



Gestorben: Des Schlosser Carl Ernst L., todtgeb., Lubwigstr. 19. — Ein unehel. S., 1 M. 29 L., Bredurchfall, Mühlg. 6. — Des Handarb. Ernst Krenzien L., 13 Stunden, Schwäbe, Rammelsstr. 16. — Der Buchbinder Joseph Nagel, 31 J. 10 M. 14 L., Herzogstr., Almt.

### Standesamt Giebichenstein.

Meldung vom 17. Mai.  
Geboren: Dem Brauer C. F. W. Meißner ein S., Angerstraße 4. — Dem Färbereimeister C. F. R. Anote ein S., Rainsstraße 10. — Dem Fabrikmeister C. Geißert ein S., K. Dreitenstraße 11.

Gestorben: Des Fabrikarbeiter F. Hammer S., 8 M. 17 L., Krämpfe, Reilstraße 40. — Des Handelsmann C. H. Bauermann L., 1 J. 9 L., Diptheritis, Reilstraße 22. — Eine unehel. L., 1 J. 4 M. 7 L., Augenentzündung, Adolfsstraße 6.

Meldung vom 19. Mai.  
Aufgegeben: Der Handarbeiter C. A. Hartmann und S. W. Buntzell, Rängelgasse 2.

Gestorben: Des Waser F. G. L. Plath S., 1 J. 3 L., Zahnrümpfe, Wittelstraße 45. — Eine unbefamte männliche Leiche eingeschommen.

Meldung vom 20. Mai.  
Geboren: Dem Handarbeiter A. H. War ein S., Brunnenstraße 28a. — Ein unehel. S., Auguststraße 63.

Gestorben: Des Maschinenloscher W. A. D. Gasse L., 1 J. 6 M. 5 L., Augenentzündung, Triftstraße 26d.

### Provinzielles.

Schaffstet, 19. Mai. Gestern Abend gegen 8 Uhr schlug der Blitz in die zum Neuter'schen Gutshofe hier gehörigen Wirtschaftsgebäude ein und zündete, so daß dieselben ein Raub der Flammen wurden.

Mersburg, 21. Mai. Gestern Morgen gelangte die Nachricht hierher, daß bei dem am Montag Nachmittag stattgehabten Gewitter der Arbeiter Weber aus Niederlobleben in der Fur dieses Dorfes nebst seinem Hunde vom Blitz erschlagen und sein 16jähriger Sohn Gustav schwer verletzt worden sei. Abends zwischen 6 und 7 Uhr fand man die beiden Unglücklichen, den Vater in einem entsetzlichen Zustande und bereits todt, den Sohn zwar noch lebend aber in vollstündiger Betäubung, aus der er erst gegen 4 Uhr Morgens zum ersten Male erwachte. Eine nähere Besichtigung der Leiche ergab, daß der Blitzstrahl den W. am Kopfe getroffen, über Brust und Leib und am rechten Beine entlang gegangen, welche Körpertheile scharfste Brandwunden zeigten. Hofe und Stiefel des verstorbenen Mannes waren total zerstört. Die schwer betroffene Frau des Erschlagenen fiel bei der Leiche ihres Mannes in eine tiefe Ohnmacht und bereitete in diesem Zustande den hilfsfertigen Nachbarn und Freunden nicht wenig Sorge. Später wurde noch auf der Unglücksstelle die vollständig zutunnegelegene Hade gefunden, welche W. auf der Schulter getragen und von der der Blitz wahrscheinlich auf den Körper des Mannes übersprungen ist.

Zeitz, 20. Mai. Es dürfte wohl wenige Jahre geben, in denen im Monat Mai so viele Gewitter von verheerenden Wirkungen zu verzeichnen wären, wie im heutigen. Nachdem bereits gestern Morgen ein ausgiebiger Regen, begleitet von elektrischen Entladungen, unsere Stadt getroffen hatte, entwickelten sich Nachmittags in der dritten Stunde mehrere schwere Gewitter, im Verlaufe welcher der Blitz mehrfach einschlug, ohne indeß zu zünden. So wurde in der Gartenstraße das Haus des Maurermeisters Topfischall getroffen, der Blitz ging durch die Wohnflur, verjagte das Bett einer Witze und verlor sich dann in Erdboden, ohne weiteren Schaden angerichtet zu haben. Ein gleich faller Strahl fuhr in den Garten des Gärtners Baum in der Stephanstraße. In unserer Umgegend haben die Gewitter stellenweise arg gehauet. In Zeitz wurden der Gasthof und die Niederbede'sche Warte vom Blitze getroffen, ebenfalls ohne zu zünden. In Hallsitz hat es dreimal eingeschlagen, einmal in einen Baum des Rittergutsparks, dann in den Bisgabeler der Kirche und das Pfeiffer'sche Wohnhaus; in letzterem wurden starke Verwüstungen angerichtet, das Dach, viele Hausgeräthe und fast alle Fenster wurden zertrümmert, die Decken festartig durchlöcher und von den sechs anwesenden Personen mehrere betäubt. In Anbacht wurde die Kirche, in Kaysa die Scheune des Gutsherrn'schen Thurn von einem kalten Schlage getroffen. In Büchen bei Gera wurde vom Blitze von dem Kirchthurm die Bedachung zur Hälfte herabgerissen, der Kronleuchter herabgestürzt und ein Kirchenstuhl zerstört. In der Weissenfelder Gegend hat es so stark gehagelt, daß noch einige Stunden später der Hagel handhoch die Felder bedeckte. In Sagenetz bei Auda brante in Folge Blitzschlages ein Stallgebäude ab. Besonders schlimm ist die Gegend von Eilen betroffen worden, so sollen in Mäcken vier Personen getödtet worden sein. Weitere Nachrichten liegen aus der ganzen hiesigen Gegend und den anliegenden Theilen des Königreichs Sachsen vor.

Erfurt, 19. Mai. Das Leichenbegängniß des Regierungs-Präsidenten von Ramph fand heute Vormittag vom Regierungsgebäude aus in feierlicher Weise statt. Ein überaus zahlreiches Gefolge gab dem Verstorbenen das letzte Geleit, nach von außerhalb waren viele Deputationen erschienen. Die Stadt Nordhausen war durch Herrn Bürgermeister Neßling und die Herren Stadträthe Rode und Schmidt vertreten. Die Trauerrede hielt der Distributionsparrer Böhler.

Raumburg, 20. Mai. Der Defonon Köddertich in Gröblich bei Etzgen letzte mit seinem bei ihm im Aufzuge wohnenden Vater auf etwas gespannter Führe, was schon öfter zu Streit und Wortwechsel zwischen beiden geführt hatte. Als nun gestern der junge Mann nach Etzgen zum Jahrmärkte gegangen war, benutzte sein Vater diese Gelegenheit, um eine Partee im Garten lagender Steine, die er sich angehölich vordrückt hatte, abzuwerfen zu lassen. Der Sohn setzte, als er nach seiner Rückkehr das Fehlen der Steine wahrnahm, seinen Vater deshalb zur Rede, ein Wort gab das andere und endlich ergriff der Sohn einen Knüttel und schlug damit auf seinen Vater los, leider mit dem traurigen Erfolge, daß der Alte todt niederstürzte. Aus Neue über

seine unglückliche That gab sich bald darauf der Sohn durch Erhängen gleichfalls den Tod. — Bei dem Gewitter gestern Nachmittag erschlug der Blitz ein Pferd im Stalle des Defonomen Meißner in Raumburg.

Gabersdorf, 18. Mai. Am 9. d. Mts. nach zu Derenburg am Hanz der Pastor Otto Schulze, dessen Name durch seine Schriften besonders in Lehrkreisen weit über die Grenzen unserer Provinz hinaus bekannt ist. Er hat recht praktische Erfahrungen der 80 Kirchenglieder, von 40 Kirchengliedern aus neuerer und neuester Zeit, 30 ausgewählten Vätern, den Evangelien und Episteln des Kirchenjahres und andern Schulbüchern verfaßt. Auch sind von ihm Predigten über die Episteln und Evangelien herausgegeben, die mit den hinzugefügten, von ihm gedichteten geistlichen Liedern in Fachsetzungen günstig beurtheilt wurden. Im Alter von 62 Jahren raffte der Tod den unermüdet thätigen Schriftsteller und milden, treuen Seeliger dahin. Alle, die ihn näher kennen lernten, werden ihm ein treues Andenken bewahren.

Gr.-Salze, 19. Mai. Beim Reinigen der Düngergrube eines auf der Dammstraße hieselbst belegenen Hofes fanden die dabei beschäftigten Arbeiter die Leiche eines neugeborenen Kindes. Der eine dieser Arbeitsteile legte dem unheimlichen Funde einen Werth bei, sondern lud ihn mit dem Dünger auf den Wagen und fuhr davon. Der andere Arbeiter jedoch erloß gegen solches Verfahren bei der Polizeibehörde Einpruch, welche sofort Nachforschungen anstellen und die aus dem Dünger wieder hervorgeholte Leiche in Verwahrung nehmen ließ.

Wittenberg, 20. Mai. Zu den von Herrn Superintendent D. Rietschel im vorigen Frühjahre in unserer Stadtkirche aufgefundenen und von ihm in der Pettenhofer'schen Manier restaurirten Knaachbildern, die seitdem in voller Farbenpracht die Rückseite der Altarwand in der Stadtkirche schmücken, ist gestern eine neue Entdeckung gekommen. Die Altarwand enthält auf der Rückseite im Mittelfelde noch ein, und zwar augenscheinlich noch größeres Bild; die gestern erfolgte behutsame Reinigung des Mauerwerks hat die dahin gehende Vermuthung des Herrn D. Rietschel bestätigt, daß hiß bis jetzt noch nicht festgestellt, was das aufgefunden Bild darstellt und wie dasselbe erhalten ist.

### Aus den Nachbarstaaten.

Arnstadt. Ungetreue Knechte hatte hieselbst der Ziegeleibehrer Kiege. Sie brachen Nacht bei ihm ein und entwendeten 10000 M in Papieren und 700 M in Gold. Das baare Geld theilten sie, die Papiere warfen sie weg. Sehr rasch ermittelt und überführt, wurden sie zu 3 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Korpeda bei Jena. Dem dem Trunke ergebener Einwohner schickte vor einigen Tagen seinen 3 1/2-jährigen Sohn in die Scheune nach Schnaps. Da das Kind seiner Meinung nach zu lange ausgeblieben war, schlug er dasselbe bei dessen Rückkehr auf so graumähe Art (der Hinterkopf war zerquetscht und auch der übrige Körper zeigte die schwersten Verletzungen, hervorgerufen durch Werten desselben an die Wand, auf den Erdboden, Treten mit den Füßen etc.), daß das bedauerliche Kind noch in derselben Nacht seinen Geist aufgab. Der unmenhliche Vater ist gefänglich eingezogen worden.

### Univeritätsnachrichten.

— Der bisherige außerordentliche Prof. Dr. Georg Jagemann zu Münster ist zum ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der dortigen königlichen Akademie ernannt worden.

— Der Privatdozent Dr. Jos. Lehmann in Bonn ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität Breslau ernannt worden.

— Aus Bonn schreibt man der „R. Z.“: Unsere Universität erfreut sich auch in dem eben begonnenen Sommer-Semester eines erfreulichen Zupruchs. Nachdem mit dem heutigen Tage die geistliche dreiwöchige Immatulationsfrist abgelaufen, liefert der damit gebotene Ueberblick über den Besuch unserer Universität in dem neuen Semester folgendes (vorläufige) Ergebnis: Von den im vergangenen Winter-Semester immatriculirten 1046 Studirenden sind am Schluß desselben abgegangen 319, und zwar 23 katholische Theologen, 38 evangelische Theologen, 125 Juristen, 30 Mediziner, 103 Philosophen. Zu den danach verbliebenen 727 Studirenden sind nun in dem neuen Semester bis heute hinzugekommen 490, von denen 27 der katholisch-theologischen, 38 der evangelisch-theologischen, 152 der juristischen, 101 der medizinischen und 172 der philosophischen Fakultäten angehören. Hiernach ergibt sich für das gegenwärtige Sommer-Semester eine Gesamtzahl von 1217 Studirenden. Bis zur Aufstellung des neuen Personal-Verzeichnisses (gegen Ende dieses Monats) werden die angeführten Zahlen allerdings noch eine Aenderung erfahren, das Gesamt-Ergebniß wird aber ungefähr dasselbe bleiben. Unter den neu aufgenommenen Studirenden befindet sich Prinz Friedrich von Solms-Braunfels; erwartet wird auch noch Herzog Günther von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg.

— An der Universität zu Greifswald hat die letzte offizielle Immaturation stattgefunden und hat sich dadurch die Gesamtzahl der für das laufende Sommersemester eingetragenen Studirenden auf 903 gestellt, gegen 728 des vorangegangenen Wintersemesters. Der Zuwachs, welchen damit die Universität erfahren, ist ein ganz außerordentlich, wiewohl auch schon in den verflohenen Jahren eine nicht unerhebliche Steigerung der Frequenz stattgefunden hatte. Interessant ist in dieser Beziehung ein Vergleich der Zahl der im Wintersemester 1865/66 auf die einzelnen Fakultäten entfallenden Studirenden mit den entsprechenden Ziffern dieses Semesters. Die Universität zählt heute an Theologen 232 gegen 17 in dem angezogenen Wintersemester, an Juristen 57 gegen 23, an Medizinern 453 gegen 243, an Philosophen (Philologen, Mathematiker u.) 161 gegen 120, oder heute im Ganzen 903 gegen 403 im

Wintersemester 1865/66. Hinzü kamen damals noch 35 Stubirende der Elsenar Akademie, die der philosophischen Fakultät zugeführt wurden.

— Das Professorien-Kollegium der juristischen Fakultät in Wien hat bei dem Unterrichtsministerium den Antrag gestellt, daß Dr. Franz v. Vizy, welcher derzeit an der Universität zu Marburg Professor ist, als ordentlicher Professor für Strafrecht nach Wien berufen werde. Dr. v. Vizy ist ein Sohn des ehemaligen Generalprokurators und ein Neffe von Franz Vizy.

### Wissenschaftl. Anst. Literatur.

— Dem aus Anhalt heimgekehrten Leiter der Cholera-Kommission, Herrn Geh. Rath H. Robert Koch, wurde auch vom Centralausschuß der Berliner ärztlichen Bezirksvereine im Reichsgesundheitsamt eine hübsch ausgestattete Adresse überreicht, in welcher die Mitglieder jener Kommission in der Deimach herzlich bewillkommnet und ihre hohen Verdienste um die Wissenschaft dankbar gewürdigt werden. Nach warmen Worten des Dankes für die ihm und seinen Genossen bereite Opferung sprach Professor Koch unter Anderm sein Bedauern darüber aus, daß es ihm weder gelangen sei, ein Heilmittel gegen die Cholera überhaupt zu finden, noch solche Mittel, welche im Stande wären, die Entwicklung der Keime dieser Krankheit im Menschen zu hemmen, dagegen keine die von ihm gemachten Erfahrungen betarr, daß auf Grund derselben, wenn wieder eine Invasion der Cholera drohen sollte, dem Auftreten und der Ausbreitung derselben vorgebeugt werden könne; es sei hierzu die Mitwirkung der Behörden und der Aerzte, insbesondere der ärztlichen Vereine erforderlich.

### Gewinn-Liste

der 5. Klasse der 105. k. k. k. Landes-Lotterie.  
Gezogen in Leipzig den 20. Mai 1884.  
30,000 M auf Nummer 56707 72401.  
15,000 M auf Nummer 19959.  
5000 M auf Nummer 16743 4767 68976.  
3000 M auf Nummer 1199 1401 6803 6876 7713  
13371 15995 16413 18229 19864 20612 24452 24597  
25599 25775 26654 28848 30545 32640 36993 37529  
38042 40598 42968 43128 44181 47141 50090 55368  
57088 65283 70235 71175 76765 78451 82988 83231  
84322 84881 84996 85035 86900 87915 89944.

### Vermischtes.

Berlin, 20. Mai. Ein schwerer Unglücksfall, bei dem 19 Soldaten mehr oder minder bedenkliche Verletzungen erlitten haben, ereignete sich gestern Abend in der siebenten Stunde am dem Uebungsplatz des Eisenbahn-Regiments bei Schöneberg. Auf dem hinteren Theile des Uebungsplatzes hatte vor einiger Zeit die fünfte und sechste Kompagnie eine große Eisenbahnbrücke aus Holz und Eisen gebaut, die 16 Meter Spannweite hatte, und in der Mitte über 10 Meter hoch war. Gestern erlief die vierte und dritte Kompagnie den Auftrag, unter Leitung des Hauptmanns Schulz die Brücke wieder abzureißen. Die Arbeit sollte bis heute Abend vollendet sein. Kurz nach 6 Uhr wurden plötzlich die Nachbarn des Uebungsplatzes durch einen donnerartigen Knack aufgeschreckt. Man nahm jedoch allgemein an, daß auf dem Uebungsplatz Übungen vorgenommen würden und wurde erst kurz, als ein Offizier in scharfem Galopp über den Platz sprengte und kurz darauf Hunderte von Soldaten von der Kaserne aus nach dem Uebungsplatz eilten, sowie große Mengen Verbandswand dahingeführt wurden. Bald verbreitete sich denn auch die Kunde, daß die Brücke und mit ihr die darauf beschäftigten Mannschaften in die Tiefe gestürzt seien. Ueber die Details des Unglücksfalls erzählt die „Nat.-Ztg.“ das Folgende: Die Pionire, etwa 50 an der Zahl, hatten zwei der Brückendecke bereits abgebrochen und waren eben dabei, den dritten folgen zu lassen, als ein Wolken, der die Verbindung der Böcke zu halten hatte, riß und der ganze Brückendaub mit Ausnahme von den zwei dem Land zunächst stehenden Böcken in sich zusammenstürzte und 19 der Soldaten mit sich riß. Nur einigen Wenigen war es gelungen, sich durch einen Sprung zu retten. Die Aufregung, die der Zusammensturz der Brücke im Gefolge hatte, war eine große. In demen Durcheinander lagen die wie winniges Rode gebrochenen Brückentheile, und aus dem Gewirr von Holz- und Eisenbleiben heraus ertönten die Hilferufe der Verunglückten. Hauptmann Schulz, der beritten war, sprengte sofort selbst fort, um ärztliche Hilfe herbeizuholen und den in der Brückentrage wohnenden Oberst Holz von dem Geschehen zu benachrichtigen. Hülfe war schnell in ausreichender Weise zur Hand. Zum Glück stellte sich bald heraus, daß nicht alle Verunglückten schwer verletzt waren. Nur elf wurden von der Unglücksstelle weggetragen, die übrigen erholten sich bald so, daß sie sich bis zur Kaserne begeben konnten.

Berlin. Der Oberstleutnant a. D. Sch. war mehrere Tage unentschuldig von dem Geschworenendienste ausgeblieben. Die Höhe der über ihn verhängten Ordnungsgeld wurde bereits auf 1000 M angeschlossen, als sich der Geschworene endlich am Sonnabend zur Sitzung einfindet. Er entschuldigte sich mit einer dringenden Reise in einer Familienangelegenheit und beantragte, die über ihn verhängten Ordnungsgeldstrafen niederzuschlagen. Der Gerichtshof entspraach nun zwar diesem Gesuch nicht, ermahnte aber mit Rücksicht darauf, daß der Geschworene sich überhaupt noch entschuldiget habe, daß also die bisher angeordneten Reuten nicht vorliegen, die gesammelten Einzelstrafen auf eine Strafe von 500 M und legte Herrn Sch. außerdem die Kosten der an einem jener Tage durch sein Fernbleiben vertheilten Termine auf.

— Ueber eine scharfliche Windstrahl wird der „Amerik. Korresp.“ aus Dayton im Staate Ohio geschrieben: Der Ortan feste über den südlichen Theil von Montgomery und Greene-Gomty dahin und warf Alles nieder, was ihm in den Weg kam. Wälder wurden wie

Ehren mit fortgetragen, Räume wurden auf weitenweiten Strecken niedergebissen, und man schätzte, daß in dieser Gegend allein 20 Wohnhäuser in Ruinen verwandelt worden sind, ganz abgesehen von den Verlusten von anderen Gebäuden, an Vieh und Farmeigentum. In Alexander-ville, 6 Meilen südlich von hier, wurden mehrere Personen verlegt und eine Frau getödtet, während eine Sägemühle, Säbennen und andere Gebäulichkeiten zerstört wurden. Ein kleines Kird wurde vom Sturme erfaßt und 200 Jahre seit durch die Luft davongetragen, doch wurde dasselbe nur leicht verletzt. In Anbetracht der großen Anzahl von Häusern, welche zerstört wurden, muß der Verlust an Menschenleben ganz bedeutend sein. Von Carlotten aus nahm der Orkan einen direkten südlichen Kurs, und seine Kraft war nicht abgeschwächt, als er Jauneson, eine blühende Ortschaft mit 600 Einwohnern, erreichte. Dieselbe soll, mit Ausnahme einiger weniger Gebäude, vollständig zerstört worden sein. Nach allen Richtungen südlich und östlich von hier spotteten die in Folge des Orkans stattgehabten Zerstörungen jeder Beschreibung.

— [Gaseplosion.] In einer mauer Zunderkammer wollten vier Tage mehrere Angestellte der Gasabseilung des Geometer unterliegen. Der Mechaniker Nitkin gürdete ein Brenngas an und leuchtete damit in eine fettliche Lufe des Gasometers, indem er gleichzeitig den Oberkörper durch dieselbe hindurchspinnete. Mithin erfolgte ein heftiger Knall und die ganze Seite sammt Nitkin wurde zur Erde geschleudert. Die anderen in der Nähe stehenden Personen erhielten arge Brandwunden an Gesicht und Händen, Nitkin aber wurde beunruhigt, mit Brandwunden am Kopfe bedekt und auch innerlich stark verletzt vom Boden aufgehoben und gab nach einiger Zeit seinen Geist auf. Zu vergleichenden gefährlichen Unternehmungen sollten sich die Leute doch endlich ein für alle mal der tragbaren elektrischen Lampen bedienen, bei denen jede Entzündungsgefahr ausgeschlossen ist.

— [Ein 500pfündiger Mann.] Zu Wien Falls im Staate Newyork starb am 7. d. Mts. ein Mann Namens William Sherman, Besitzer des Sherman House in Lake George. Derselbe wog vor mehreren Jahren 500 Pfund, hatte aber in den letzten Jahren sein Körpergewicht durch häusliche Mittel behändig reduziert, so daß er bei seinem Tode nur noch eine 350pfündige Fleischmaße war.

— [Die „vertrauliche“ Verprechung.] bei dem Reichsfanzler galt — wie ein Correspondent der „R. Z.“ meint — in erster Reihe der Entscheidung, ob das barge-reichte Mindernde oder das Wiener Bier den Vorzug verdienen. München trug den Sieg davon. Hoffentlich wird dies unser Verhältnis zu Wien nicht trüben.

#### Kurze Mittheilungen.

Berlin, 21. Mai.

— Die Kaiserin von Rußland, welche heute Abend Berlin passirt, reist mit ihrem eigenen Juge. Derselbe zählt 50 Kisten und enthält einen Küchenwagen. In Char-

lottenburg übernehmen seine Fährten Herren von der Frankfurter Direction.

— Die Nachricht, daß Graf Herbet Bismarck zum Gesandten im Haag bestimmt war, hat sich zwar bestätigt, inwiefern ist es, wie verlautet, seit einigen Tagen wiederum zweifelhaft geworden, ob Graf Bismarck nach dem Haag gehen wird. In der diplomatischen Carrière gilt dieser Posten beinahe als Nebenrangsposten zur Vertretung bei einer Großmacht. Die hiesige hier eingetroffene „Newyorker Handelszeitung“ glaubt ihrerseits nach den ihr zugegangenen Informationen beweisen zu sollen, daß Herr v. Moensleben, der bisherige deutsche Gesandte im Haag, seinen neuen Posten in Washington fürs erste antreten wird.

— Die Annäherung der Regierung an die National-liberalen soll, dem „B. Z.“ zufolge, von Seiten der Partiführung der Letzteren mit der Zustimmung einer Unter-führung der Ersteren in der Frage der Erneuerung des Mi-litär-Sepiments und der Erhöhung der Getreidezölle erlangt worden sein.

— Ein Preßprophet in Glatz-Bohringen hat, wie man der „Post, Bz.“ aus Straßburg schreibt, dem Reichsgericht Veranlassung gegeben, die Frage zu entscheiden, ob der Kaiser „Landesherr“ im Reichsland ist oder nicht. Der Redakteur eines kirchlichen Blattes war wegen Beleidigung des deutschen Kronprinzen — übrigens ohne daß dieser einen Strafantrag gestellt — verurtheilt worden, beantragte aber Revision des Urtheils, weil seiner Meinung nach das kaiserliche Haus nicht als landesherrliches Haus für Glatz-Bohringen angesehen werden könne. Dieser Auffassung hat sich das Reichsgericht angeschlossen, die Verurtheilung aufgehoben und, da ein Strafantrag nicht vorlag, den Mann außer Verfolgung gesetzt, auch die Kosten der Glatz-Bohringischen Landesstaatsanwaltschaft. Die interessante Begründung lautet in der Hauptsache wie folgt:

Als Landesherren der einzelnen Bundesstaaten im Sinne der §§ 94 und 95 Et.-G.-B. sind die Monarchen oder Bundesfürsten anzusehen, denen die Staatsgewalt in den betreffenden Staaten und in ihrer Gesamtheit in Verbindung mit den freien Städten auch die Reichsgewalt zugeht. . . . Aber nicht diese Staatsgewalt selbst oder die Souveränität, sondern die Ausübung derselben wurde dem Kaiser für Glatz-Bohringen übertragen. Diese ihm vom Reich über-tragene Gewalt heißt dem Kaiser nicht, wie die Staatsgewalt in Preußen in seiner Eigenschaft als Bundesfürst, d. h. als Monarch eines Bundesstaates, sondern als Organ des Reiches (Inhaber des Bundespräsidiums) zu. Er ist deshalb auch hier nicht, wie in Preußen, als „Landesherr“ im Sinne des Straßgesetzbuches anzusehen. Einen solchen persönlichen Landesherren oder Souverain hat das Reichsland, so lange es nicht als Bundesstaat organisiert ist, überhaupt nicht, da es nicht von einem Bundesfürsten regiert wird, sondern die Souveränität dem Reich zugeht. Auch wenn Glatz-Bohringen als „Staat“ oder „Staatswesen“ anzusehen ist, existirt eine „landesherrliche Familie“ in diesem Staate nicht. Beleidigungen eines Mitgliedes des preussischen Königs Hauses, welche in Glatz-Bohringen verübt werden, sind deshalb in diesem Lande ebenso wenig, wie in einem der übrigen deutschen Staaten, außer Preußen, nach § 97 Et.-G.-B. zu bestrafen. Auch können dieselben, ebenso wie Beleidigungen von Mitgliedern eines anderen bundesfürstlichen Hauses nicht von Amtswegen, sondern nur dann verfolgt werden, wenn die Verfolgung von dem Beleidigten beantragt worden ist.“

Auf die eigenthümliche Zwitterstellung der „Reichslande“ wirkt diese Entscheidung, so bemerkt treffend das „B. Z.“, des Reichsgerichts ein scharfes Licht. In gewissen Betrachtungen gleichen die Glatz-Bohringer den Bürgern der reichsunmittelbaren Städte im heiligen römischen Reich deutscher Nation.

#### Telegraphische Nachrichten.

Paris, 20. Mai. Senat. Der Senator Garbarie von der Rechten verlangte, an die Regierung eine Interpellation, betreffend Aegypten zu richten. Der Ministerpräsident Ferry erwiderte, daß die Verhandlungen gegenwärtig noch fortgesetzt würden und es daher angezeit sei, die Diskussion zu vertagen. Garbarie verließ bei seinem Verlangen und rief dadurch eine Unruhe hervor, welche dem Präsidenten zwang, die Sitzung zu suspendiren. Später beschloß der Senat die Vertagung der Interpellation Garbarie. Die nächste Sitzung wird auf kommenden Montag anberaunt. — Dem Journal „Paris“ zufolge entspricht die Vorlage, betreffend die Erhöhung der Zölle auf Geratein und Vieh, den seit langer Zeit ausgesprochenen Wünschen zahlreicher französischer Landwirthe und Viehzüchter, welche klagen, die ausländische Konkurrenz auf den Märkten Frankreichs nicht mehr bekämpfen zu können. — Die das Journal „Patrie“ meldet, zu stellen in einzelnen Stadttheilen von Paris isten befaßt Organisation einer Kundgebung am nächsten Sonntag bei den Kommunistenvereinen auf dem Boulevard-Galvie.

Brüssel, 20. Mai, Abends. Nach dem Dejeuner begab sich der König mit dem holländischen Königspaar nach dem Rathhause und später nach dem Justizpalaste. Kronstadt, 20. Mai, Nachmittags. Gegen 11 Uhr Vormittags langte Sr. I. Hoheit Prinz Wilhelm in Begleitung des Großfürsten Alexis, des General-Quartiermeisters Grafen Waldersee, und des übrigen Gefolges an Bord der kaiserlichen Yacht „Stryelna“ hier an. Auf der Yacht wurde der Prinz von dem Oberkommandeur von Kronstadt empfangen. Nachdem die hohen Herrschaften auf einer Barkasse in den Hafen eingelaufen waren, besichtigten dieselben die Fregatte „Wladimir Monomach“, das Panzergeschiff „Peter der Große“ im Kriegsgefaßen, stiegen sodann ans Ufer und nahmen die Torpedobohle, das Petersdook und die Marine-Artillerie-Schule in Augenschein und besichtigten die Militär- und den Marineklub. Bei letzterem schießen sich die hohen Gäste in den Ehrengefaßen ein. Sodann besichtigten die hohen Herrschaften das Arsenal, die Minenerwerfungen und die Dampferbauanstalten und kehrten gegen 3 Uhr auf der Yacht „Stryelna“, welche erst noch längs der Fährten auf die Yacht hinaus ging und sodann hinter den Einfahrtstonnen vorbeipassirte, nach Petersburg zurück.

Verantwortlicher Redakteur: Albert Zänich in Halle.

N. S.-Ak. Freitag 6 Uhr Uebung Volkssch. Ann. v. Mitgl. bei Vortzsch, Wilhelmstr. 5.

#### Bekanntmachung.

Beaufs Ausführung des Gesetzes vom 15. Juni 1883, betr. die Krankenversicherung der Arbeiter, siehe ich für den Stadtkreis Halle a. S. fest, daß nachstehender Geldbetrag als örtlicher Tagelohn gewöhnlicher Tagearbeiter zu gelten hat:

- 2 M. 10 S. für erwachsene, über 16 Jahre alte, männliche Arbeiter,
- 1 M. 40 S. für dergl. weibliche Arbeiter,
- 1 M. 20 S. für jugendliche, unter 16 Jahre alte, männliche Arbeiter,
- 1 M. für dergl. weibliche Arbeiter.

Dieser so festgesetzte örtliche Tagelohn gewöhnlicher Tagearbeiter bildet den Maßstab, nach welchem

bei der Gemeinde-Kranken-Versicherung (§ 4) das Krankengeld (§ 6) und die Versicherungsbeiträge (§ 9), bei den Orts-Krankentassen (§ 20 Nr. 3), Betriebs- (Fabrik-) Krankentassen (§ 64), Bau-Krankentassen (§ 72), Innungs-Krankentassen (§ 73) und Knappschaftskassen (§ 74) das Sterbegeld, bei den in der Gemeinde domicilirten eingeschriebenen und sonstigen Hülfsklassen ohne Beitrittzwang (§ 75), wenn deren Mitglieder von der Gemeinde-Kranken-Versicherung und von der Verpflichtung, einer nach Maßgabe der Vorschriften des Gesetzes errichteten Krankentasse mit Ausnahme der Knappschaftskassen beizutreten befreit sein sollen, das Krankengeld zu gewöhnen ist.

Merseburg, den 12. Mai 1884. Der königliche Regierungs-Präsident. v. Dieck.

#### Bekanntmachung.

Geschlossen sind erstatte Anzeige zufolge:

- 1) Eine goldene Damen-Cylinde-Uhr, im Gehäuse die Nr. 34429, mit langer goldener Bänderette, aus einer Wohnung des Grundstücks am Kirchvor 15c, seit 29. oder 30. April.
- 2) Zwei große silberne Vorlegelöffel, gez. H. B., sechs gewöhnliche Eßlöffel, M. B., acht dergleichen, H. B., vier dergleichen, C. B., aus einer Etage des Grundstücks Hermannstraße 1, seit 30. April.
- 3) Ein Unterbett von grauem Drell mit breiten rothen Bangsstreifen, gez. C. W. mit schwarzer Seite, ein mittelfeines leinenes Bettuch, gez. C. W. 5 mit gothischen Buchstaben in rothem Zeichengarn, ein Stoffkissenzeug, grau mit roth und blauen Streifen carirt, mit weißer Zugspitze von Jadenleise, gez. C. W. 2 mit gothischen Buchstaben in rothem Zeichengarn.

Einmalige Maßregelnungen über den Verbleib der Sachen oder den Dieb sind im Criminal-Commissariat, Zimmer Nr. 21, zur Anzeige zu bringen. Halle a/S., am 19. Mai 1884.

Die Polizeiverwaltung.

#### Lehrlings-Gesuch.

Für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche per sofort oder später einen jungen Mann unter günstigen Bedingungen. Joh. Kraß, Geißstraße 21.

#### Einem kräftigen Laufburschen

sucht zum 15. Juni Louis Sachs.

1 Mädchen findet sof. Stelle Buchererstr. 16.

Ein Kellnerbursche mit guten Zeugnissen wird zum sofortigen Antritt oder 1. Juni gesucht „Hôtel garni zur Tulpe“.

Ich suche zum 1. Juli ein gut empfohlenes Mädchen für Küche und Haus.

Frau von Madec, alte Promenade 2c.

Ein reinliches, zuverlässiges Mädchen für Küche und Haus sucht zum 1. Juli Anna Dettenborn, Steinweg 3.

Eine allseit. unabhängige, anständige Aufwärtlerin wird bei hohem Lohn sofort gesucht Brandensplatz 4.

#### Ausschreibung.

Die Neuflasterung der Rennbahnstraße vom alten Markt bis Stern-gasse, veranschlagt im Ganzen zu 3500 Mark, wovon bei dieser Ausschreibung 988 Mark in Betrach kommen, soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis zum

Dienstag den 27. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr

auf dem Stadtbauamt einzureichen, woselbst die Bedingungen, Kostenschlag und Zeichnungen ausliegen.

Halle a/S., den 19. Mai 1884. Der Stadtbaurath. Kohansen.

#### Ausschreibung.

Die Neuflasterung der Rennhäuser und der Bräuderstraße von Rennhäu-ser bis Marktplatz, veranschlagt im Ganzen zu 5500 Mark, wovon bei Aus-schreibung dieser Submission 1456 Mark in Betrach kommen, soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis zum

Dienstag den 27. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr

auf dem Stadtbauamt einzureichen, woselbst die Bedingungen, Kostenschlag und Zeichnungen ausliegen.

Halle a/S., den 19. Mai 1884. Der Stadtbaurath. Kohansen.

Ordentliches Mädchen zur Aufwar-tung während des Vormitt. v. 1. Juli ab gesucht. Meldungen Vormittags Geißstraße 35, 2 Tr.

Mädchen, Stuben-, Haus- und Kinder-mädchen werden gesucht u. nachgewiesen d. Pauline Fiedinger, Leitzigerstraße 6.

Mädchen für Küche u. Haus mit sehr guten mehrl. Alt. suchen 1. Juni Stellen. Fr. Wendler, Trödel 9.

Ein Mädchen mit guten Zeugn., das lochen, nähen u. plätten kann, sucht 1. Juli Stelle. Zu erfragen Bodschörner 10, I.

Zu der nächsten Nähe des Marktes und Amtsg-erichts ist eine

erste Etage,

10 Fenster front, 7 Zimmer,

wobei schöner Saal mit den

entsprechenden Nebenräumen,

per sofort oder später zu be-ziehen. Näheres

Sophienstraße 27.

I. Etage 230, II. 70 % zu Misch. frei

10—11 m. zu bef. Außenstraße 17.

III. Stübchen als Schlafstelle Markt 18, III.

#### Ein Laden

mit Vadenstube und Wohnung in der Parfüherstraße zu vermieten. Näheres gr. Ulrichstraße 60.

Wohnung für 54 % zu vermieten gr. Steinstraße 23.

Anst. Schlafstellen mit Koff. weist nach F. Byer, gr. Steinstraße 23.

Anst. Schlafstelle m. K. Graiweg 16.

Anst. febl. Schlafstelle H. Ulrichstraße 15, p.

Schlafstelle m. K. gr. Ulrichstr. 52, S. Günther.

Anst. Schlafstelle Trödel 9, I.

Wohnung im Preise von 400—500 M.

Nähe der Poststraße gesucht. Offerten unter

Nr. 1. 29403 befordert

Rudolf Hoff, Bräuderstraße 6.

Man annonciert

am zweckmässigsten,

bequemsten, billigsten,

wenn man Anzeigen zur Vermittlung über-  
sieht an die erste und älteste Annoncen-  
Expedition von

Haasenstern & Vogler,

Halle, Leitzigerstraße 2.

**Baugewerkerverein Halle a/S.**

Die **Concurrenzpläne** zur Erbauung einer Häusergruppe in der Schillerstraße hiersebst, welche im Auftrage des Herrn Bauvermeister **E. Friedrich** hier jüngst bei dem Berliner Architekten-Verein zur Beurtheilung und Brämirung eingegangen sind, werden am **Freitag, Sonnabend und Sonntag**, den 23., 24. u. 25. d. M. von Morgens 10 bis Nachmittags 3 Uhr im großen Saal der Kaiser-Wilhelms-Halle für unsere Mitglieder, sowie für alle sich dafür Interessirenden ausgestellt sein.  
Der **Zunungsvorstand**.  
**C. Doenitz.**

**JANUS**

**Lebens- u. Pensions-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.**  
Errichtet am 1. Februar 1848.

**Auszug**  
aus dem **Rechenschafts-Berichte vom 10. Mai 1884.**  
Ultimo 1883 waren in Kraft:

21 788 Lebens-Versicherungen mit . . . . .	„	60 994 590,—
614 Renten- und Pensions-Versicherungen mit jährlich zu zahlenden Pensionen von . . . . .	„	318 346,85
<b>Die Einnahme in 1883 betrug:</b>		
An Prämien- und Kapital-Zahlungen . . . . .	„	2 247 995,22
„ Zinsen . . . . .	„	647 262,60
<b>Verausgabt wurden:</b>		
Für 417 Todesfälle . . . . .	„	1 090 360,—
„ 102 bei Lebzeiten fällig gewordene Versicherungen	„	148 540,—
Seit ihrer Gründung zahlte die Gesellschaft überhaupt an Versicherungs-Kapitalien und Renten . . . . .	„	23 408 014,63
Das Grund-Kapital der Gesellschaft beträgt . . . . .	„	1 500 000,—
Die Reserve-Fonds belaufen sich auf . . . . .	„	15 127 939,84
Davon sind angelegt:		
In Hypotheken . . . . .	„	10 568 675,65
„ Darlehen gegen Unterpfand . . . . .	„	2 553 450,—
„ discountirten Wechseln . . . . .	„	193 945,16
„ Darlehen auf Policen der Gesellschaft . . . . .	„	979 615,80
<b>Dividende 20 %.</b>		

Rechenschafts-Berichte, Prospekte und Antrags-Formulare gratis:  
in **Halle a. S.**  
bei der **General-Agentur:**  
**Theodor Heime, Blücherstr. Nr. 8a,**  
in **Erfurt**  
bei der **General-Agentur:**  
**Gustav Schmidt,**  
sowie bei sämtlichen Agenten der Gesellschaft.

**Eine Partie eleganter Reste - Gardinen,**

in weiß und in bunt bedruckt, empfiehlt billigt  
**Wilh. Walter, Leipzigerstr. 92.**

Blöckchsen zum Einmachen sind billig zu verkaufen in der „Bahnhofrestauration.“

**Ornithologischer Central-Verein**  
für Sachsen und Thüringen.

Donnerstag den 26. Juni Abends 8 Uhr in Kohl's Restauration, Königstraße 5,  
**Außerordentliche Generalversammlung.**  
Tages-Ordnung: Statutenänderung. Der Vorstand.

**König Wilhelm-Bad,**  
Swinemünde am Ostseestrande.

Warme und kalte See-, sowie medic. Bäder.  
**150 Logirzimmer**, vollständig neu eingerichtet.  
Vorzügliche Betten. Ausgezeichnete Küche.  
**Eröffnung zu Pfingsten.**  
**H. E. Lindner, Besitzer.**

**Zur Gröffnungsfeier**  
**des Königlichen Bades Lauchstädt**  
am Himmelfahrtstag

Donnerstag den 22. Mai er. von Nachmittags 3 Uhr ab  
**Concert in den Anlagen.**  
Die Königliche Bade-Direktion.

**Freyberg's Garten.**  
Freitag den 23. d. Mts. Abends 7/8 Uhr

**III. Walther-Concert**  
bei ausgewähltem Programm,  
ausgeführt von der Capelle des 107. Regts. Prinz Johann Georg, unter Leitung des königl. Musikdirektor **Walther** aus Leipzig.  
Unter Anderem kommt zur Aufführung: „Concert für Violine Nr. 9“ v. Beriot (Herr Concertmeister **Johann** Fantasia für Flöte über das Thema: „Gute Nacht du mein herziges Kind“ von **Abt** (Herr **Werther**).  
Monumentsbillets 2 Hk. 2,50 M. im Vorverkauf bei Herren **Steinbrecher & Jasper, Schötter & Fischer, C. Ruppeldt, Mannscheit, F. A. Kemmert, gr. Steinstr. 14,** und im Lotale selbst. An der Casse à Billet 30 M.

**Hertzbergs Etablissement zu Passendorf.**  
Zum Himmelfahrtstag früh Spektuden, **Ballmusik.**  
von Nachmittags 3 1/2 Uhr ab

**Dampfschiffahrt nach der Rabeninsel.**  
**Heute, zum Himmelfahrtstag,**  
von 12 Uhr Nachts ununterbrochene Abfahrten.  
**Clara Schräpler, Unterplan.**

**Etablissement**  
**Nr. 6. Leipziger-Strasse Nr. 6.**  
Bekannt billigste Bezugsquelle für  
**Damen- u. Mädchen-Confection.**  
Sämtliche Neuheiten in **Sommer-Paletots, Umhängen, Dollmans und Regen-Paletots**  
verkauft obiges Etablissement  
**50 Prozent billiger als jede Konkurrenz.**

Erßern im Ganzen wie im Einzelnen sind abzugeben in der **Poppe'schen Brauerei.**  
**Eisernes Thor und Thür zu verkaufen!**  
Wegen Bau-Änderung ist ein schmiedeeisernes Thor, zweiflügelig, 13 Fuß breit, 9 1/2 Fuß hoch, und eine Thür mit Schloß, 4 1/2 Fuß breit, 8 Fuß hoch, wenig gebraucht, sehr billig abzugeben von **F. Zimmermann & Co., Halle a/S.**  
**Pelzwaaren und Wintersachen** übernimmt zum Conserviren gegen **Wotten und Feuerfäden**  
**Christian Voigt, Schmerzstraße Nr. 33/34.**

**Pelzsachen** übernimmt zur Conservirung unter Garantie **Emil Franke, Kürschnermeister, Markt- und Kleinmieden-Gäß.**  
**EUTERPIA** Freitag 23. Mai **Geselliges Beisammensein** in der „Galloria“.  
**Brezler's Berg.** Zur Himmelfahrt von früh 4 Uhr Spektuden. Täglich fr. Souillon. Abends Liedertafel.

Die **Brauerei u. Mälzerei** **Klausthorstraße 11** ist unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verpachten. Näheres durch **Karl Peril, gr. Ulrichstraße 11.**  
**Gesellschaftshaus Diemitz.**  
**Himmelfahrt** früh fr. Speckkuchen. Nachmittags **Grosse Ballmusik.** Anfang 3 Uhr. **Max Hofmann.**

**Sommertheater im Kyffhäuser.**  
Wallstrasse No. 1.  
Donnerstag den 22. Mai 1884.  
**Bummelfritze.**  
Komisches Familiengemälde mit Gesang in 3 Acten von **E. Salomon** und **H. Willens.**  
Anfang 8 Uhr. Ende 10 Uhr.  
**„Prinz Carl“.**  
Heute  
am Himmelfahrtstag  
**Grosses Frühschoppen-Concert.**  
Ohne Entrée. **Otto Rahm.**  
**Münchener Keller.**  
Zum Himmelfahrtstag früh **frischen Speckkuchen.**  
Nachmittags **Grosses Concert** Militär-Musik (ohne Entrée).  
Abends musikalische u. humoristische Gesangs-vorträge (Entrée 15 M.).  
Neu! Das Rendezvous auf dem Wochenmarkt und das Zweratheater. Neu!  
**Neu! Das Rendezvous auf dem Wochenmarkt und das Zweratheater. Neu!**  
**Neu! Das Rendezvous auf dem Wochenmarkt und das Zweratheater. Neu!**  
Dienstags, Ab. 8 1/2 Uhr **Wille, H. Klaustr. 8.**  
Ein Portemonnaie in der Mittelstraße gefunden. Abzugeben Mittelstraße 6, p.  
Für den Inhabertheil verantwortlich: **H. W. Hermann in Halle.**